

Zeit- sprünge



**Eine Wanderung
durch das Städtchen Rusné
im Memeldelta**

Danksagung

Die vorliegende Broschüre konnte nur entstehen, weil wir von vielen Seiten mit Fotos, Informationen, Erinnerungen, Kontakten und Hinweisen unterstützt wurden. Wir bedanken uns dafür bei:

Belinda Baltuttis / Rhade (D), Valerija Baniénė / Rusnė (LIT), Gintaras Banys / Rusnė (LIT), Kazimieras Banys / Rusnė (LIT), Darius Barasa / Šilutė (LIT), Helmut Berger / Cloppenburg (D), Liuda Burdžiuvienė / Šilutė (LIT), Dalia Drobnienė / Rusnė (LIT), Erwin Habisch / Lüneburg (D), Edeltraud Kaiser / Willich (D), Vilius Kanšaitis / Šyškrantė (LIT),

Alina Kervelytė / Pagėgiai (LIT), Heinz Mertins / Lachendorf (D), Liudas Miliuskas / Šilutė (LIT), Vytautas Morkevičius / Rusnė (LIT), Erich Potschka / Reichenbach (D), Martynas Purvinas / Kaunas (LIT), Marija Purvinienė / Kaunas (LIT), Manuel Schubert / Bad Salzdetfurth (D), Erich Szemeitat / Rusnė (LIT) und Hagen (D), Gerda Šatienė / Rusnė (LIT), Martin Tydecks / Burgdorf (D), Irene Weigeldt-Aschpurwis / Calgary (KAN), Karsten Wolff / Münster (D).

Quellen der Fotos und Abbildungen

- Archiv ‚Memeler Dampfboot‘ / Münster (D) _____ Nr. 32
Archiv Nordost-Bibliothek / Lüneburg (D) _____ Nr. 5
Archiv Šilutės muziejus / Šilutė (LIT) _____ Nr. 18, 43, 45
Berthold Benecke: Fische, Fischerei und Fischzucht in Ost- und Westpreussen. – Königsberg 1881 _____ Nr. 59, 60, 61
Michael Jürging / Hannover (D) _____ Nr. 1, 3, 4, 6, 8, 10, 11, 13, 17, 19, 20, 22, 23, 30, 31, 33, 36, 39, 42, 44, 51, 53, 62, 64, 65, 69, 72, 73, 74, 75, 76, 79, 85, 87, 88, 92, 95
Vytautas Kaltenis / Vilnius (LIT) _____ Nr. 2, 41, 55, 56, 57, 58, 80
Domas Kaunas: Mažosios Lietuvos veidai ir vaizdai. – Vilnius 2002 _____ Nr. 86
Memellandarchiv / Cloppenburg (D) _____ Nr. 7, 12, 14, 16, 21, 24, 28, 35, 37, 46, 47, 48, 63, 66, 68, 70, 91, 93, 94
Sammlung Belinda Baltuttis / Rhade (D) _____ Nr. 9, 25, 26
Sammlung Familie Banys / Rusnė (LIT) _____ Nr. 15, 38, 52, 54, 83, 89
Sammlung Vilius Kanšaitis / Šyškrantė (LIT) _____ Nr. 49, 50
Sammlung Heinz Mertins / Lachendorf (D) _____ Nr. 27
Sammlung Vytautas Morkevičius / Rusnė (LIT) _____ Nr. 40, 90
Sammlung Erich Potschka / Reichenbach (D) _____ Nr. 34, 67
Sammlung Salos etnokultūros ir informacijos centras / Rusnė (LIT) _____ Nr. 29, 78, 81, 82, 84
Anke Tydecks-Jürging / Hannover (D) _____ Nr. 77
Albert Zweck: Litauen. Eine Landes- und Volkskunde. – Stuttgart 1898 _____ Nr. 71

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir möchten Sie zu einer Wanderung durch das Städtchen Rusnė im litauischen Teil des Memeldeltas einladen. Vielleicht kennen Sie den Ort, der im Deutschen Ruß heißt, bereits. Vielleicht kennen Sie ihn sogar recht genau, weil Sie dort früher gewohnt haben, heute noch dort wohnen oder dort schon einmal Urlaub gemacht haben. Dann werden Sie in der Broschüre manches wieder finden, das Ihnen bekannt ist. Darüberhinaus werden Sie sicherlich auch die eine oder andere interessante Neuigkeit entdecken. Vielleicht ist Ihnen das Städtchen noch völlig unbekannt oder Sie hatten bisher nur die Gelegenheit zu einer Stippvisite. Dann hoffen wir, dass Sie durch die Broschüre genügend Anregungen erhalten, um sich vor Ort einmal in Ruhe umzusehen.

Vorab wollen wir Sie damit vertraut machen, wie Sie die Broschüre für sich nutzen können. Die 3 km lange Wanderung durch den Ort ist als Rundgang in neun Etappen angelegt. Damit Sie sich gut orientieren können, finden Sie am Anfang jeder Etappe einen Kartenausschnitt mit der Route und eine kurze Wegebeschreibung. Außerdem liefert jeweils ein Foto einen ersten Einblick in die Etappe. Wenn Sie es genau wissen wollen, können Sie dem beigefügten kleinen Kartenausschnitt entnehmen, von wo nach wo dieses Foto aufgenommen wurde.

Auf der gegenüberliegenden Seite zeigen wir Ihnen zu jeder Etappe ein Vergleichsbildpaar früher – heute. Das heißt: Die beiden Fotos sind von derselben Stelle und in derselben Blickrichtung aufgenommen. Die historischen Bilder sind zwischen 30 und 100 Jahre alt, die neuen Bilder wurden alle im Sommer 2004 fotografiert. Wir springen auf unserem Rundgang durch Rusnė also des öfteren in die Vergangenheit und dann wieder zurück in die Gegenwart. Daher der Titel „Zeitsprünge“.

Vielleicht haben Sie Lust, beim Vergleichen der alten mit den neuen Fotos ein wenig Detektiv zu spielen? Um es etwas spannender zu machen, bieten wir Ihnen ein paar kleine Suchaufgaben an. Das wird symbolisch mit einer Brille (🕒) gekennzeichnet – im Sinne von: Hier muss man genau hinschauen! Wenn Sie sich vergewissern wollen, ob Sie die richtige Lösung gefunden haben, brauchen Sie nur umzublättern. Auf der folgenden Seite wird die Antwort in Bild und Text kurz erläutert (🕒 - Auflösung). Im Anschluss daran liefern Fotos, historische Abbildungen, kleine Kommentare und die eine oder andere

Anekdote Wissenswertes über die jeweilige Etappe. Sie werden feststellen, dass sich darunter weitere Vergleichsbildpaare befinden.

Zu den verwendeten Namensbezeichnungen der Orte und Gewässer weisen wir auf Folgendes hin: Bis Ende 1944 war das Memelland faktisch zweisprachig, deutsch und litauisch. Deshalb verwenden wir für den Zeitraum bis zum Ende des 2. Weltkrieges in der deutschsprachigen Ausgabe der Broschüre die deutschen Namensbezeichnungen und in der litauischsprachigen Ausgabe die litauischen Namensbezeichnungen.

Mit der Flucht und Vertreibung der deutschstämmigen Bevölkerung und der Eingliederung des Memellandes in die litauische Sowjetrepublik nach dem Ende des 2. Weltkrieges verloren sich in der Region die deutschen Namensbezeichnungen.

Deshalb verwenden wir für den Zeitraum nach 1944 in der Broschüre die litauischen Namensbezeichnungen, benennen aber in der deutschsprachigen Ausgabe in Klammern auch die deutschen Synonyme.

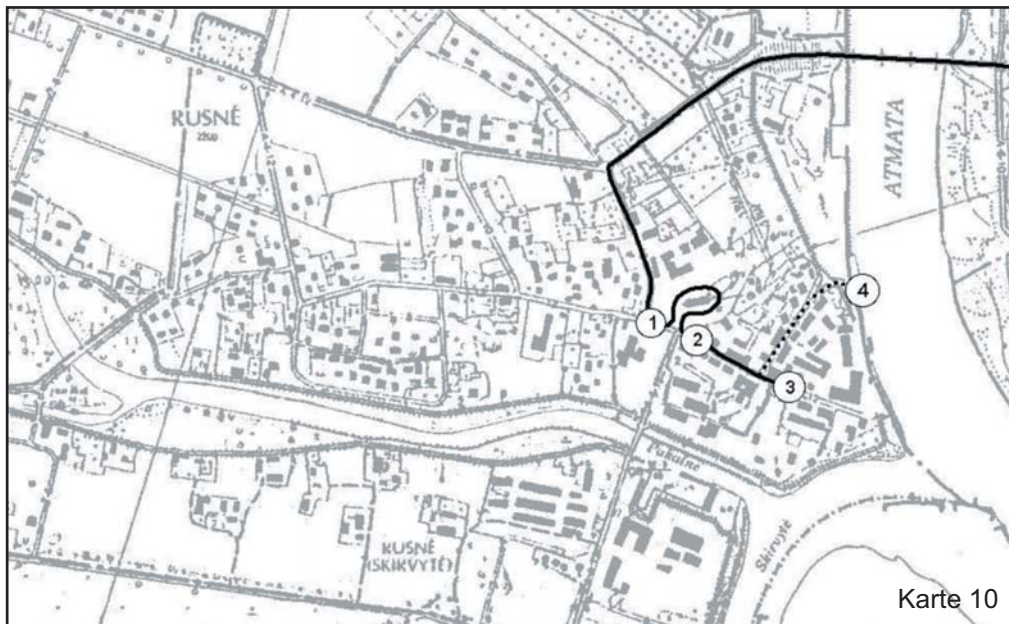
Wer heute das Städtchen Rusnė besucht, ist zur Orientierung auf die litauischen Hinweisschilder angewiesen. Deshalb sind auf S. 40 die deutsch-litauischen Synonyme aller Orts- und Gewässernamen verzeichnet, die in der Broschüre genannt werden. Auf derselben Seite bieten wir außerdem eine Übersetzung der aufgeführten litauischen Straßennamen an [lit. gatvė = dt. Straße]. Ehemalige Einwohner haben uns versichert, dass es früher in Ruß keine Straßennamen gegeben hat. Der Briefträger stellte die Post sozusagen „aus der Erinnerung“ zu: Der adressierte Name musste ihm genügen, um zu wissen, in welchem Haus er den Brief oder die Postkarte abzuliefern hatte.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und interessante Entdeckungen bei Ihrem Rundgang durch das Städtchen Rusnė.

Hannover, im Februar 2005

Michael Jürging
Andreas Tangen
Anke Tydecks-Jürging

4. Etappe: Ein Abstecher zum alten Ortseingang



Karte 10

Karte 10:

Von der *Neringos gatvė* biegen wir nach links in die *Šilutės gatvė* ein. An ihrem Ende gelangen wir an den alten Ortseingang des Städtchens: Hier befand sich die Fährstelle über die Atmath, hier spannte sich für 30 Jahre die Petersbrücke über den Strom, hier ankerten früher die Dampfer aus Tilsit, Königsberg und Memel und hier legte bis vor wenigen Jahren das Schnellboot ‚Raketa‘ bei seinem Pendelverkehr zwischen Kaunas und der Kurischen Nehrung an.



Abb. 31

Abb. 31:

Wir blicken von der alten Rampe der Petersbrücke die *Nemuno gatvė* hinunter. Hinten rechts ist die neue Brücke über die Atmata zu erkennen.



Karte 11

Karte 11:
Fotostandort und Blick-
richtung der Abb. 31.



Abb. 32



Abb. 33

Abb. 32 + 33:

Die Petersbrücke, benannt nach dem damaligen Landrat des Kreises Heydekrug, stellte von 1914 bis 1944 die Verbindung über die Atmath her. Zwischen den Türmchen befand sich ein Klappbrückenelement, damit auch größere Schiffe die Brücke passieren konnten. Vorher gab es nur eine Fährverbindung.

Albert Zweck beschreibt im Jahre 1898, wie es zu Zeiten der Heuernte zuging, wenn 50 und mehr Fuhrwerke auf das Übersetzen warten mussten:



Karte 12

Karte 12:

Fotostandort und Blickrichtung der Abb. 32 + 33.

„Die Fähre wird nicht selten durch langsam vom Strome getriebene Holztraften gesperrt, und es ist für den unbeteiligten Beobachter höchst interessant, einen Vergleich zu ziehen zwischen den Dzimken [russische Flößer / vgl. Abb. 71], die in größter Gemütsruhe am Wachtfeuer auf den Flößen ihre Tabakspfeifen rauchen und dem am Ufer in höchster Ungeduld harrenden Publikum.“

4. Etappe: Ein Abstecher zum alten Ortseingang



Abb. 34

Abb. 34:

Blick von der Petersbrücke auf die Dampferanlegestelle und den Ortsrand von Ruß. Das Foto wurde um 1930 aufgenommen.

Links neben den Dampfern ankern auch zwei Frachtschiffe, so genannte ‚Boydacks‘.

Halbrechts ist die Synagoge zu sehen. Sie wurde nicht nur von den einheimischen Juden besucht, sondern auch von den jüdischen Holzhändlern, die häufig mit den Flößen aus Russland in das Städtchen kamen.

Das quer stehende Haus im Hintergrund war damals die litauische Zollstation. Wir werden ihm in der fünften Etappe wieder begegnen. Am linken Bildrand ist auch das kleine Zollhäuschen erkennbar, wo die litauischen Zöllner den Grenzverkehr zwischen dem Memelland und dem Deutschen Reich zu überwachen hatten.

Bau und Zerstörung der Petersbrücke

Abb. 35 + 36:

Die Petersbrücke ging im Oktober 1914 in Betrieb. Für das Klappbrückenelement wurde elektrischer Strom benötigt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Ort Ruß an das Stromnetz angeschlossen. Am linken Rand von Abb. 35 ist das Umspannwerk zu sehen. Abb. 36 zeigt das Gebäude in der Frontansicht.

In der Sowjetzeit war hier die Post untergebracht.



Abb. 35

Kurort Russ (Memelgebiet)

Petersbrücke



Abb. 36



Abb. 37

Abb. 37:
Die Petersbrücke kurz vor der Fertigstellung. Rechts im Bild steht ein Baugerüst. In der Mitte fehlen noch die Türmchen des Klappbrückenelements. Links neben dem hinteren Brückenbogen ist das Umspannwerk erkennbar (vgl. Abb. 36). Vorne links wird gerade die Fähre zum Übersetzen nach Ruß beladen.



Abb. 38

Abb. 38:
1973 ragten noch Reste der Brückenpfeiler aus dem Wasser.

Abb. 39:
An die Petersbrücke erinnern heute nur noch das Brückenfundament und die Straßenrampe in Rusné.



Abb. 39

Abb. 40:
Im Oktober 1944 wurde die Brücke von deutschen Soldaten auf dem Rückzug vor der Roten Armee gesprengt.

Das Foto von 1950 zeigt das östliche Brückenelement, halb im Strom liegend.

Abb. 41:
Zwischen 1944 und 1974 musste der Transport über die Atmata wieder per Fähre bewältigt werden.

Dann wurde 400 m weiter nördlich endlich die neue Brücke in Betrieb genommen.

Auf der Abb. 41 ist sie rechts hinter der Fähre erkennbar. Der Bau war zu dem Zeitpunkt bereits weit fortgeschritten.



Abb. 40



Abb. 41

Michael Jürging & Anke Tydecks-Jürging • Davenstedter Straße 26 • D-30449 Hannover • Tel. +49 (0)511 - 44 85 13 • email: juergings@gmx.de
Andreas Tangen • Lindenstraße 2 • D-30559 Hannover • Tel. +49 (0)511 - 52 93 96 2 • email: andreas@tangen-online.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Ingenieurgesellschaft agwa GmbH
Lister Meile 27 • D-30161 Hannover • <http://www.agwa-gmbh.de>



Lietuvos gamtos fondas
Algirdo g. 22 – 3 • LT-03218 Vilnius • <http://www.glis.lt>



Infobalt e.V.
Helgolander Str. 8 • D-28217 Bremen • <http://www.infobalt.de>